

Lucius Rühl

Lucius Rühl erhielt eine pianistische Grundausbildung bei KMD Heinz Kirch in Wesel, einem Schüler der Leipziger Schule (Martienssen, Straube, Thomas). Studiengänge der Kirchenmusik (Essen), Tonmeister und Klavier (Detmold) schlossen sich an: Sieglinde Ahrens und Gerd Zacher (Orgel), Walter Berlemann und Kristi Becker (Klavier), Iwona Salling (Cembalo).

Durch Godehard Joppich, Professor für Gregorianik, entstand eine prägende Auseinandersetzung mit mittelalterlicher Musik, insbesondere mit der Verschmelzung von Rhetorik und musikalischer Geste in der Gregorianik.

Mit dem *Ensemble Canticum* unter der Leitung von Christoph Erkens gastierte Lucius Rühl als Sänger bei vielen Festivals für Alte Musik.

Utrecht, Innsbruck, Arezzo (Preisträger), Mailand, Alden-Biesen, Fontevraud, Köln (Romanische Nacht), Il canto delle pietre – Lombardei u.v.m.

In Zusammenarbeit mit dem Ensemble Sequentia unter Benjamin Bagby entstanden Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen (u.a. WDR, deutsche harmonia mundi, harmonia mundi france, Sony Classical) ebenso mit Musica Fiata unter Roland Wilson und den Organisten Lorenzo Ghielmi und Helmut Deutsch.

Auf Tournée mit dem Kölner Kammerchor unter Peter Neumann oder dem Chorus Musicus Köln unter Christoph Sperring mit Solisten wie Emma Kirkby, John Elves oder Franz-Josef Selig erwarb er die Praxis Barocker Aufführung.

Als Cembalist konzertierte er mit der Memelsdorff-Schülerin Dorothee Simone (Blockflöte) im In- und Ausland. Produktionen mit Andreas Sperring oder mit dem Kölner Kammerorchester unter Helmut Müller-Brühl und Solisten wie Frank Peter Zimmermann, Isabelle Faust, Pepe Romero, Barbara Schlick u.a. in der Kölner Philharmonie, dem Brahms-Saal in Karlsruhe, der Ebert Halle in HH-Harburg...

Als Pianist und Liedbegleiter gastierte er im deutschsprachigen Raum in Zusammenarbeit mit Mechthild Bach, Hedwig Voss, Anja Eichhorn, Anna Haase, Henning Kaiser u.a. Für seine Lied- und Literatur-Programme zu Clara und Robert Schumann wie zu Hermann Hesse liest Michael Schütz, CD-Produktionen durch die Label *auris subtilis* (Schumann-Programm „Meine Liebe hat er mit sich genommen“) und *Brilliant Classics*.

2008 war er u.a. bei den Heidelberger Schloßfestspielen zu hören.

In Zusammenarbeit mit der Kunststiftung NRW und dem Kultursekretariat NRW Produktionen mit Neuer Musik (WDR, SWR): u.a. von Juan Allende-Blin (*1928) wie von dem Schönberg-Schüler Erich Ito Kahn.

Seit 2000 leitet Lucius Rühl den Madrigalchor Recklinghausen e.V. In den Oratorien, Passionen, Requiem und Messen ist der historische Blickwinkel im Bezug auf das Verständnis von Komposition und Aufführungspraxis Ausgangspunkt für die Gestaltung. So bildet auch die Zusammenarbeit mit Barockorchestern einen Schwerpunkt des Chores.

Im Orgelunterricht Gerd Zachers (*1929), der ein brillanter Kenner Alter wie Neuer Musik ist, stand stets im Zentrum das Hörbar-Werden sinnlicher Prozesse. Musik als kristallisierter Gedanke in den Ablauf einer, bzw. unserer Zeit gestellt. Rhetorische Figuren, Proportionen von Taktmengen, Intervallen oder Klangdauern, die Überlieferungen der Kabbala u.v.m. spielten immer eine zentrale Rolle in diesen Orgelstunden neben der Bewußtmachung des eigenen Hörens und das anderer Epochen und Komponisten. (Gespielt mit den Ohren von...)

Lucius Rühls Betrachtungen zum „Concerto nach Italienischen Gusto“ entstanden in den Jahren 1997-2004 und sind im Pfau-Verlag unter „Horizonte des Hörens“ von Matthias Geuting herausgegeben worden.